



DERA-Rohstoffdialog ZIRKON Berlin 11. Dezember 2012

Zirkon in der Glasherstellung – Eine Situationsanalyse

Ralf Kaplan, Director Corporate Purchasing Raw Materials, 2012/12/06

SCHOTT in Mainz



Zentrale und Hauptwerk des SCHOTT Konzerns

- Seit 1952

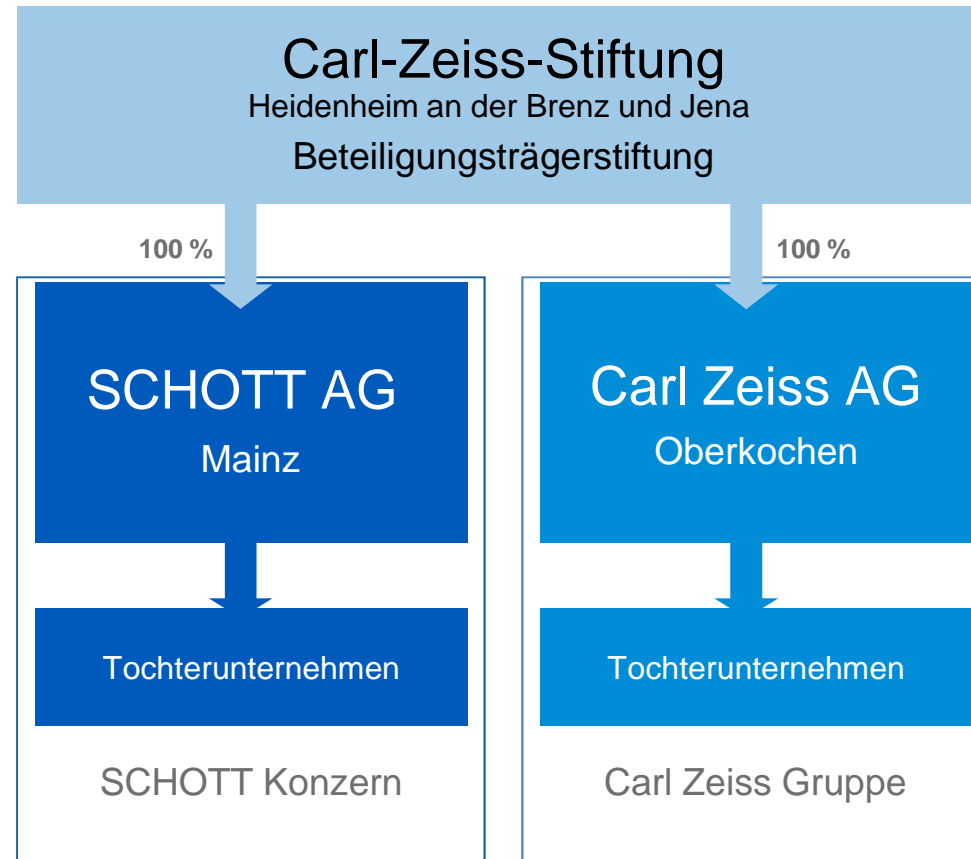
Größter industrieller Arbeitgeber und Ausbilder in Mainz

- Rund 2.600 Mitarbeiter
- Davon rund 130 Auszubildende

Otto-Schott-Forschungszentrum

- Eine der modernsten Glasforschungsstätten der Welt

SCHOTT AG – ein Unternehmen der Carl-Zeiss-Stiftung

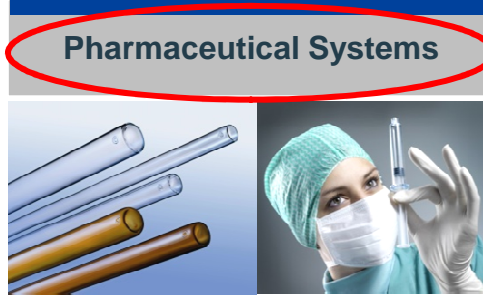


Kennzahlen

Geschäftsjahr 2010/11

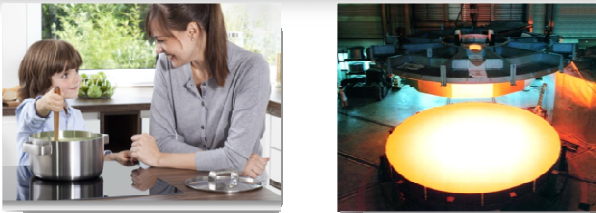


2,88 Mrd. Euro	Weltumsatz, davon 79 % außerhalb Deutschlands
109 Mio. Euro	Konzernergebnis
140 Mio. Euro	Investitionen in Sachanlagen
17.000	Mitarbeiter, davon 6.300 in Deutschland
In 40 Ländern	Produktions- und Vertriebsstandorte

Geschäfte im Überblick

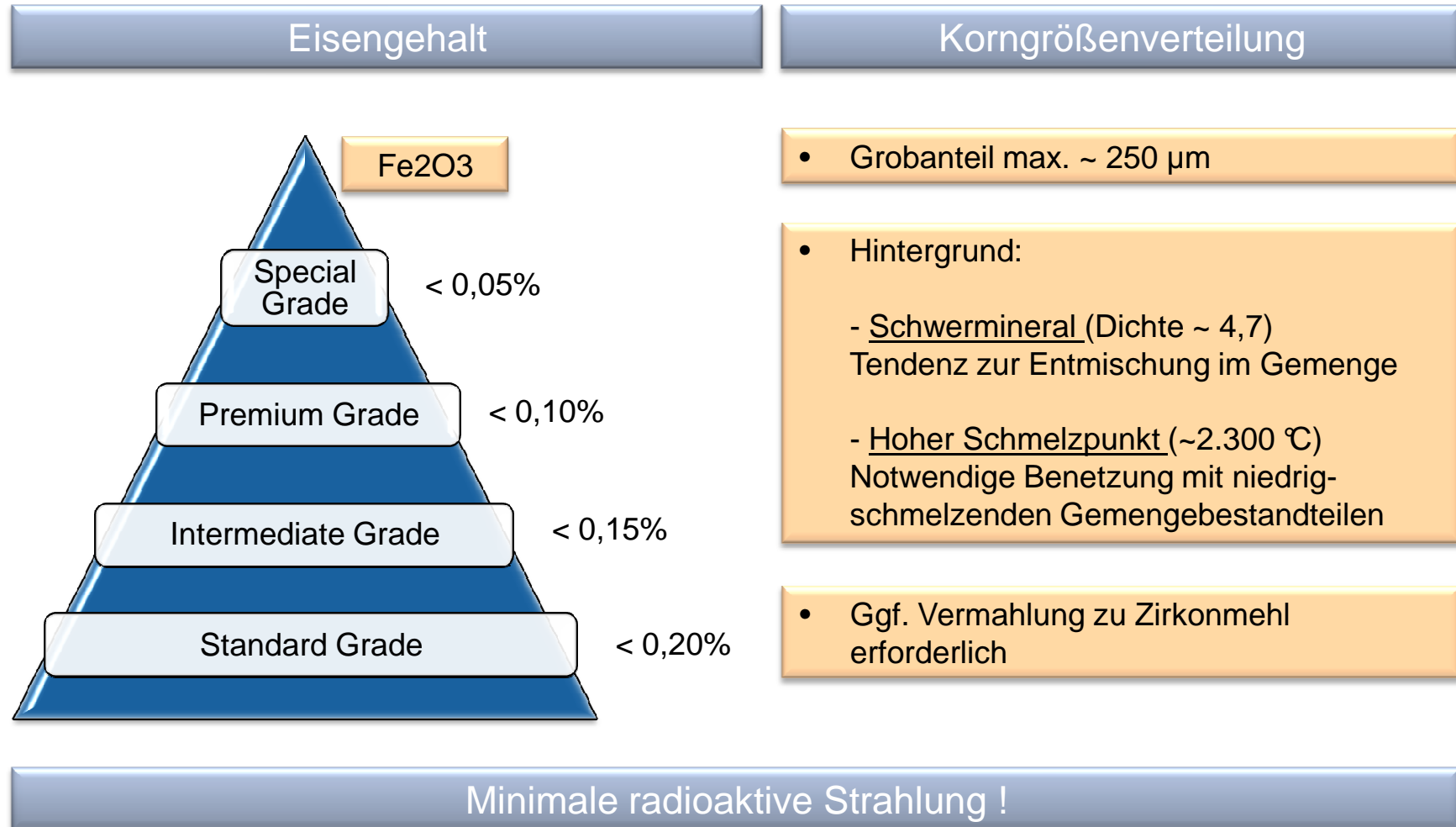


**Rohstoffverbrauchende
Geschäftsbereiche**

Einsatz von Zirkon in der Glasherstellung

Material	Einsatzbereich	Funktion
Zirkonsand & Zirkonmehl	Glaskeramik (Ceran®, Zerodur®) 	Keimbildner
	Fernsehglas (CRT) 	Strahlungsabsorbktion
Zirkonoxid	Optische Gläser 	Chemische Stabilität Brechwert Erhöhung

Qualitätsanforderungen Zirkon (am Bsp. Zirkonsand)



Beschaffungsmarkt Zirkon (aus Sicht der Glasindustrie)

- Oligopol mit Iluka / AUS als Weltmarktführer und Preisbildner
- Seit 2010 Preisniveau signifikant gestiegen
- Preisbindung max. quartalsweise
- Nachfrage Glasherstellung am Zirkonweltmarkt: <15% (davon 2/3 CRT in Asien)
- Begrenzte Minenlaufzeiten führen zu erhöhtem Re-Qualifizierungsaufwand
- Nicht alle Minenvorkommen nutzbar für die Glasproduktion (Korngröße, Strahlung)
- Nur begrenzte Vermahlungskapazitäten für Zirkonmehl verfügbar
- Substitution in Glasanwendung begrenzt möglich – bspw. zirkonfreie Glaskeramiken
=> führt zu anderen Glaseigenschaften und Produktionsprozessen



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

www.schott.com

© SCHOTT AG

SCHOTT
glass made of ideas